



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Sicherheit in der Nahrungskette des BfR ist ab sofort unbefristet folgende Stelle zu besetzen:

## Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin/Mitarbeiter (w/m/d)

Kennziffer: 2881/2021 | Entgeltgruppe 13 TVöD

Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Bei entsprechender Bewährung ist auf dieser Position eine Entwicklung bis Entgeltgruppe 14 TVöD möglich. Die Vergütung erfolgt aufgaben- und qualifikationsangemessen.

### Aufgaben:

- Wissenschaftliche Bewertung gesundheitlicher Risiken durch Kontaminanten in der Lebensmittelkette
- Mitwirkung bei der Beratung der Bundesregierung zu Fragen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes
- Weiterentwicklung von Bewertungskonzepten sowie Mitarbeit in Projekten und Arbeitsgruppen der Abteilung bzw. des BfR
- Mitwirkung in der Geschäftsführung der BfR-Kommission „Kontaminanten in der Lebensmittelkette“
- Vertretung des BfR in nationalen und internationalen Fachgremien
- Identifizierung, Acquirierung und Durchführung von Forschungsprojekten zu Fragen der Sicherheit entlang der Nahrungskette

### Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss) der Lebensmittelchemie, Ernährungswissenschaften, Pharmazie, Human- oder Tiermedizin, Biologie, Biochemie oder einer vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erwünscht
- Vertiefte toxikologische Kenntnisse erforderlich, die Ausbildung zur/zum Fachtoxikologin/en sollte angestrebt werden bzw. vorhanden sein

- Forschungserfahrungen (Publikation eigener Forschungsergebnisse sowie erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln) oder Berufserfahrung auf dem Gebiet der toxikologischen Bewertung von Stoffen sind von Vorteil
- Erfahrung in Gremienarbeit von Vorteil
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zu Dienstreisen werden vorausgesetzt

#### Unser Angebot:

- Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche)
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten
- Jobticket
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice

#### Der Dienort ist Berlin.

#### Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

[online bewerben](#)

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **08. September 2021** über unser Online-System:

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an [bewerbung@bfr.bund.de](mailto:bewerbung@bfr.bund.de).

**– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail-Adresse –**

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung  
[Bundesinstitut für Risikobewertung / Personalreferat - 11.17 - / Max-Dohrn-Str. 8-10 / 10589 Berlin](#)

#### Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Dr. Pieper      **Tel.: 030 18412-28400**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen](http://www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen)

*Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.*

*Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.*

